

Objekt- und Gebietsschutz

Europaschutzgebiet Orchideen-Kalk-Buchenwald

Die Erhaltung der Artenvielfalt ist eine wichtige Voraussetzung für die Bewahrung des Lebens auf der Erde. Für das Überleben vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten sind zielgerichtete Maßnahmen zum Schutz der wichtigsten Verbreitungsgebiete in ausreichender Zahl und Größe notwendig. Die Schaffung eines europaweiten ökologischen Netzwerkes „Natura 2000“ soll zur Erreichung dieses Zieles beitragen, da Tier- und Pflanzenarten langfristig nicht in isolierten Naturinseln überleben können, sondern den Schutz der Habitate im gesamten Verbreitungsgebiet brauchen.

Jeder Mitgliedstaat der Europäischen Union trägt zum ökologischen Netz „Natura 2000“ durch Ausweisung und Erhaltung der dafür geeigneten Schutzgebiete bei. Für das Land Wien wurden vier Schutzgebiete im Dezember 2005 in die Gemeinschaftsliste der Europäischen Kommission (EK) aufgenommen.

Ein neues Europaschutzgebiet am Leopoldsberg

Im Jahr 2013 wurde in Österreich ein Nachnominierungsprozess für noch fehlende Gebiete in dem europäischen Netz eingeleitet. Im Rahmen eines bilateralen Seminars zwischen der Europäischen Kommission und den österreichischen Bundesländern wurden weitere Gebietsausweisungen und Nachnominierungen diskutiert und eine endgültige Liste von Gebieten erstellt. Im Rahmen dieses Seminars wurde für Wien die Ausweisung des Lebensraumtyps 9150 - Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*) - als Europaschutzgebiet als Forderung der EK definiert.

Die Flächen des geplanten Europaschutzgebietes Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*) liegen am Leopoldsberg im Nordwesten des 19. Wr. Gemeindebezirks (Döbling). Sie befinden sich zum einen Teil im Besitz der Stadt Wien sowie einem weiteren privaten Grundeigentümer.

In einem Gutachten von Dr. Thomas Ellmayer (Nature-Consult) aus dem Jahr 2013 beschreibt er den betreffenden Lebensraumtyps wie folgt:

„Der Lebensraumtyp umfasst Buchen- und Fichten-Tannen-Buchenwälder in der submontanen und tiefmontanen Höhenstufe auf meist steilen südexponierten Hängen über stabilisiertem basenreichen Schutt und flachgründigen Böden. Aufgrund des relativ lockeren Kronendachs der Baumschicht können sich reich strukturierte Bestände mit gut ausgebildeter Strauch- und Krautschicht entwickeln. Das Bestandsklima ist für einen Buchenwald verhältnismäßig licht und trocken, wodurch zahlreiche Kräuter, welche auch zeitweilige Austrocknung des Luft- und Bodenraumes ertragen, vorhanden sind. Die Wälder tragen submediterrane,

thermophile Züge. Der Schwerpunkt der Verbreitung des Lebensraumtyps liegt in den nördlichen Kalkalpen.“

Internationale Bewertungskriterien

Die Bewertung des Gebietes nach dreiteiligen, internationalen Kriterien (A, B, C) und vorhandenen Unterlagen (Biotoptypenkartierung Wiens aus dem Jahr 2009 sowie eine Publikation von Prof. K. Zukrigl aus dem Jahr 2005) ergab folgendes:

Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
B = „gute Repräsentativität“	C = „< 2 %“	B = „guter Erhaltungszustand“	B = „guter Wert“

Repräsentativität: der Lebensraumtyp 9150 am Leopoldsberg ist am Rande seines natürlichen Verbreitungsgebietes. Mit dieser geografischen Position könnte auch eine gewisse Artenverarmung einhergehen. So fehlt etwa die Weiß-Segge (*Carex alba*) und auch die Zykklame (*Cyclamen purpurascens*). Trotzdem sind genügend typische Pflanzenarten des Lebensraumtyps 9150 vorhanden um eine eindeutige Zuordnung zum Lebensraumtyp zu ermöglichen. Der Abschlag von Repräsentativität A auf B kommt durch das vorhandene Substrat zustande, welches nicht der typische Hartkalk ist, sondern Mergel-Sandstein.

Relative Fläche: Im gegenständlichen Fall beträgt die Fläche des Lebensraumtyps 9150 am Leopoldsberg rd. 5,8 ha, bzw. 0,02 % bezogen auf die Gesamtfläche von 35.000 ha in Österreich.



Erhaltungszustand: Zukrigl erwähnt in Teilbereichen der Bestände Beeinträchtigungen des Kleinreliefs. Verbesserungsmaßnahmen können lediglich bei der Struktur und dem Totholz ansetzen. Beide werden durch die Einbettung von Teilflächen in die Biosphärenpark-Kernzone gefördert.

Mit der Nominierung von Teilen des Leopoldsberges als Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzwerkes Natura 2000 verpflichtet sich Wien, jede Beeinträchtigung dieses Gebietes zu vermeiden. Im Speziellen fordert die FFH-Richtlinie, den günstigen Erhaltungszustand der für das Gebiet nominierten Lebensraumtypen und Arten zu bewahren oder wiederherzustellen. Die Erhaltung des naturschutzfachlichen Wertes des Lebensraumtyps 9150 - Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*) - ist durch abgestimmte Zielvorstellungen und einer dementsprechend angepassten Maßnahmenumsetzung sicherzustellen. Der rechtliche Rahmen in Form der Europaschutzgebietsverordnung ist in Vorbereitung.

Zu geschützten Objekten und Gebieten im Umweltstadtplan „Wien Umweltgut“ [siehe Anmerkung auf Seite 13](#)



Legende

-  Teil A (4,6 ha) - Managementzone
-  Teil B (1,2 ha) - Naturzone
-  Stadtgrenze



Landschaftsbewertung durch „Laien“

Weitere Aktivitäten der MA 22 auf dem Gebiet des Objekt- und Gebietsschutzes

Schutzgebiete

Die routinemäßigen Tätigkeiten der MA 22 in Schutzgebieten sind vielfältig: Kommunikation mit grundverwaltenden Dienststellen und AnrainerInnen, Begehungen, Begutachtungen zur weiteren Entwicklung der Schutzgebiete, Kontrollen u.v.m. In einem neuen Einsatzplan können die Ergebnisse dieser „Außendienste“ einfach und anschaulich dargestellt werden.

In der Flächenstatistik schlugen die Neuausweisungen der Landschaftsschutzgebiete Floridsdorf, Donaustadt und Favoriten wesentlich zu Buche (siehe Tabelle im Anhang und Beitrag im Naturschutzbericht 2014).

Biosphärenpark Wienerwald

Die Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22 unterstützt das Projekt „Weinbaulandschaften im Biosphärenpark Wienerwald in Wien“ das im Jahr 2015 folgende Schwerpunkte umgesetzt hat:

- Kurs für den Bau von Trocken-Steinmauern im 13. Bezirk in Kooperation mit der MA 49
- Zustandserhebung Auspflanzung der Bäume aus der Obstbaumaktion
- Erstellung eines Folder zu den heimischen Schlangen
- Erstellung eines Buch zum Lebensraum Weinbaulandschaften im Wienerwald sowie eines Buch zu den Trockenrasen im Wienerwald
- Pflegemaßnahmen mit Freiwilligen im Burgstall und im Muckental (Weinbauzone Döbling) sowie im Sievinger Steinbruch zur Offenhaltung von Wiesen und xerothermen Standorten (Biosphere Volunteer)

Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (Schwerpunkte)

- Erarbeitung eines Konsens-Papiers zu neuen Wegen des Wildtiermanagements (siehe Beitrag auf Seite 7)
- Pflegemaßnahmen durch die MA 49, insbesondere für die Bereiche Wald, Wiesen und Gewässer
- Weiterführung des Monitorings zur nachhaltigen Zielerreichung des Managementplanes

Nationalpark Donau-Auen (Schwerpunkte)

- Betreuung des Beweidungsprojektes (gemischte Herde Schaf/Ziege/Esel am Fuchshäufel – Obere Lobau) in Zusammenarbeit der MA 49 und Nationalpark Donau-Auen GmbH

- Die Arbeitsgruppe Forschung, zusammengesetzt aus den Magistratsabteilungen 22, 31, 45 und 49 und der Nationalpark Donauauen GmbH, führte in Zusammenarbeit mit mehreren Universitäten Besprechungen zu diversen laufenden Forschungsprojekten, Exkursionen und Forschungsvorhaben durch.

Naturdenkmäler

Im Jahr 2015 ist die Anzahl der 437 Naturdenkmäler in Wien gleichgeblieben. Neben der routinemäßigen Betreuung dieser Naturdenkmäler war die Überführung auf elektronische Akten eine Hauptaufgabe.

BELaWien – Bewertung der Erholungsnutzung in Landschaftsschutzgebieten in Wien

Im Auftrag der MA 22 wurden ein ExpertInnenteam beauftragt, gemeinsam neue Aspekte zur Beurteilung der Erholungswirkung von Landschaft zu erkunden, um diese in eine verbessertes, erweitertes Bewertungsschema einzubringen. Dazu wurden u. a. Fokusgruppen mit Laien und Workshops mit ExpertInnen abgehalten.

Norbert-Scheed-Wald und Neue Lobau

In gemeinsamen Prozessen mit der MA 49 (siehe z. B. Beitrag auf S. 41) hat die MA 22 ihre naturschutzfachliche und umweltplanerische Position in die weitere Entwicklung der Gebiete eingebracht. Ein wesentlicher Beitrag wurde auch durch die Integration der zukünftigen Naherholungsflächen in das Landschaftsschutzgebiet Donaustadt geleistet.

Zur vertiefenden Information:

Broschüre mit Erläuterungen und einer Liste aller Naturdenkmäler:

➔ www.wien.gv.at/wienatshop/Gast_bestellservice/Start.aspx?Artikel=271474

Ausführliche Informationen zu allen Naturdenkmälern im Netz:

➔ www.wien.gv.at/umweltgut/public/

Informationen und Aktivitäten (z. B. Tätigkeitsbericht) des Biosphärenparks Wienerwald: ➔ www.bpww.at/

Nationalpark Donau-Auen:

➔ www.donauauen.at/

➔ www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/nationalpark/

Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten:

➔ www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/lainzertiergarten/